

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badenweiler mit seinen Umgebungen

Wever, Gustav

Freiburg, 1843

Nonnmatweiher

[urn:nbn:de:bsz:31-333629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333629)

der Weg über den 3700 Fuß hohen Stockberg nach

Nonnattweiher,

einem wegen eigenthümlicher Erscheinungen äußerst interessanten und von Badenweilers Gästen gern besuchtem Punkte. In einem Kessel, gebildet von hohen, schroffen, theils öden, theils mit dichten Waldungen besetzten Bergen liegt auf der Höhe von 3081 bad. Fuß ein Weiher von ziemlich großem Umfange. Auf diesem befindet sich eine schwimmende Insel, die bei windigem Wetter nach der Richtung des Windes ihren Standpunkt ändern, demnach also vom Winde bewegt werden soll. Es soll, so geht die Sage des Volkes, dereinst ein Nonnenkloster da gestanden haben, dieß sey aber zur Strafe für die sittenlosen Nonnen mit den dasselbe umgebenden Matten plötzlich untergegangen und an dessen Stelle ein Weiher entstanden. — Daher der Name. — Die in dem Teiche befindliche Insel schwimmt allerdings auf dem Wasser und gewährt einen eigenen Anblick. Die einfachste Erklärung für die Entstehung des Weihers und seiner Insel ist zugleich die natürlichste. In dem Kessel, wo bis auf eine gewisse Höhe das Wasser keinen Abfluß hatte, sammelte sich Regen- und Quellwasser und bildete in dem großen Becken einen Teich, der nur an einer Stelle

so viel Wasser abfließen läßt, als durch die Quellen ihm zugeführt wird. Da die Flächen der ringsum gelegenen Berge sehr steil und abschüssig sind und der Strom des Wassers bei Regengüssen gewaltig und zerstörend ist, da in dem geschlossenen Raume die Winde toben und was sich löst in Wirbeln mit sich aufheben und wieder fallen lassen, so mußten sich auf der Oberfläche des Wassers Blätter, Wurzeln, Stengel verdorrter Kräuter, besonders Farrenkräuter, Erde, Moos u. dgl. sammeln, durch die Bewegung des Wassers ineinander geflochten und zu einer Masse gestaltet werden, die dem Torf vollkommen ähnlich, locker, und des innigen Gewebes ungeachtet dennoch leicht genug ist, um schwimmen zu können. Die an ihrer südlichen Seite vermittelt eines Brettes zugängliche Insel hat festen Boden, auf dem einige Bäume, Schilf und Wasserpflanzen ihre Nahrung finden. Das Wasser ist klar, sehr fischreich und hat in der Mitte, wo die Insel ruht, eine nicht unbedeutende Tiefe.

Es ist in der That ein seltener, interessanter Anblick, und ungeachtet der großen Entfernung — es liegt drei Stunden von Badenweiler — von den Fremden häufig besucht, hauptsächlich aber auch wegen des prächtigen Spazierganges von Schweighof nach